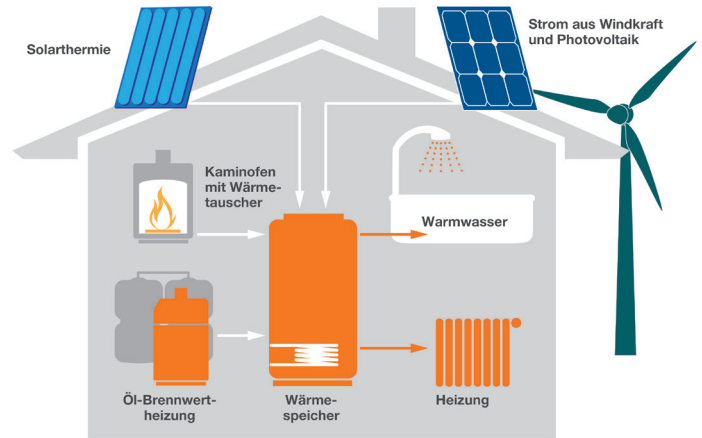


Hybridsysteme

FLÜSSIGE BRENNSTOFFE – KOMBINIERT MIT ERNEUERBARER ENERGIE

» Ein System mit verschiedenen Energiequellen

Viele Eigentümer einer Ölheizung schätzen die Vorteile eines bewährten und sicheren Heizsystems, möchten zugleich aber auch etwas für die Zukunft tun. In solchen Fällen ist ein Hybridsystem die passende Lösung. Es kombiniert mindestens zwei Energieträger, verringert den Bedarf an fossilem Brennstoff und leistet auf einfache Weise einen wichtigen Beitrag zur Energiewende. Wann immer erneuerbare Energien dem Hybridsystem zur Verfügung stehen, werden diese vorrangig genutzt. In den Zeiten, in denen keine erneuerbaren Energien zur Verfügung stehen, springt automatisch und zuverlässig die Ölheizung ein. Durch den Einsatz treibhausgasreduzierter Brennstoffe können solche Hybridsysteme noch zusätzlich Treibhausgas-Emissionen einsparen.



Der Speicher: Herzstück des Systems

Herzstück einer Hybridheizung ist ein großer, gut isolierter Pufferspeicher für warmes Wasser. Wenn die erneuerbaren Energien Wärme liefern, wird diese zum Aufheizen des Wassers genutzt und so gespeichert. In anderen Fällen steht Heizöl als flüssiger Energieträger bereit, der stets im eigenen Tank lagert. Wer eine Öl-Hybridheizung hat, ist also unabhängig: Denn anders als beispielsweise bei einer Gasheizung, fallen bei einer Hybridheizung mit Öl keine Grundgebühren für die Netznutzung an, wenn die Wärmeversorgung allein von den Erneuerbaren übernommen wird.

Fit für die Zukunft: Kombinationsmöglichkeiten im Überblick

Für die Installation eines Hybridsystems gibt es verschiedene Optionen:

1. Öl-Brennwertheizung mit Photovoltaik (PV)

Die PV-Anlage erzeugt auf dem eigenen Dach Sonnenstrom, der für gewöhnlich im Haushalt genutzt wird. Der Solarstrom, der daheim nicht benötigt wird, wird zurzeit meist ins Stromnetz eingespeist. Hybridsysteme können diesen Strom intelligent in die Wärmeversorgung einbinden. Eine besonders effiziente Option ist dabei der Einsatz einer sogenannten Warmwasser-Wärmepumpe.



20 Millionen Menschen werden deutschlandweit von Ölheizungen mit Wärme versorgt – vor allem in ländlichen Räumen, fernab der Gas- und Wärmenetze. Hier sind praktikable und bezahlbare Lösungen gefragt. Hybridsysteme können schrittweise eingerichtet und erweitert werden – und verringern die Treibhausgas-Emissionen spürbar. Durch mehr Effizienz, Hybridsysteme und den Einsatz treibhausgasreduzierter Brennstoffe können auch Gebäude mit einer Ölheizung die Klimaziele erreichen.

2. Öl-Brennwerttechnik und Solarthermie

Diese Kombination ist der Klassiker unter den Hybridheizungen: Solarkollektoren auf dem Dach versorgen in den Übergangszeiten und im Sommer das Wasser im Pufferspeicher mit Wärme. Ansonsten springt das Brennwertgerät ein.

3. Öl-Brennwerttechnik mit Wärmepumpe

Auch mit einer Wärmepumpe, die unter Einsatz von Strom Umweltwärme nutzt, lässt sich die Ölheizung kombinieren. Günstig ist, wenn der Strom für diese aus erneuerbaren Quellen stammt (z. B. einer PV-Anlage). In Zeiten, in denen die Wärmepumpe nicht effizient arbeiten kann, etwa in älteren Gebäuden an kälteren Tagen, kann die Ölheizung automatisch übernehmen.

4. Öl-Brennwerttechnik mit Holz

Auch ein Kaminofen kann zur Wärmeversorgung des ganzen Hauses beitragen. Dafür benötigt er eine sogenannte Wassertasche, die mit einem zentralen Pufferspeicher verbunden wird. Wenn im Ofen ein Feuer brennt, erwärmt sich automatisch auch das Wasser in der Wassertasche, das dann eingespeist wird und im übrigen Haus genutzt werden kann.